

Vorwort zur 2. Auflage

Die erste Auflage des Lehrbuches „Pathohistologie für die Tiermedizin“ war überraschend schnell vergriffen, so dass eine unerwartet frühe und zeitnahe 2. Auflage dieses Lehrbuchs unumgänglich war. Die Zielaufgabe der Autoren für diese Auflage war es, erneut ein handliches Lehrbuch zu schaffen, das einerseits den Studierenden, aber auch dem bereits im Beruf stehenden Tierarzt als Lernhilfe, Weiterbildungsnachschlagewerk oder zur Auffrischung von Wissenslücken dient. Unter Beibehaltung des sehr bewährten Konzeptes mit theoretischen Einführungen und der erklärenden Einbeziehung der organotypischen Terminologie für die pathologischen Veränderungen mit Verweis auf charakteristische histologische Abbildungen wurde in der 2. Auflage eine überschaubare inhaltliche Erweiterung und Aktualisierung vorgenommen. Dies soll auch den klinisch Tätigen in die Lage versetzen, pathologisch-histologische Befunde entsprechend zu interpretieren und in eine zielgerichtete Therapie umzusetzen. Bei der sorgfältig konstruierten Verweis-Struktur des Buches wurde darauf geachtet, dass Krankheitsprozesse zusammenhängend dargestellt wurden und die Informationen über Einzelbefunde hinausgehen. Hierbei wurde besonderer Wert auf Pathogenese und Differentialdiagnosen gelegt.

Das Gesamtkonzept des Buches, das eine verständliche und nachvollziehbare Histopathologie – essentiell für eine gute pathologisch-anatomische und klinische Diagnostik – unter Einbeziehung ätiologischer und morphologischer Differentialdiagnosen beinhaltet, wurde konsequent auch in der 2. Auflage umgesetzt. Die primäre Zielrichtung des Buches ist nicht die Ausbildung von Histopathologen, sondern die Vermittlung der vorherrschenden zellulären und

a-zellulären lichtmikroskopischen Veränderungen bei entzündlichen, degenerativen und neoplastischen Prozessen. Das Wissen um diese Alterationen, deren Zusammensetzung, Pathogenese und insbesondere die Beteiligung von unterschiedlichen Zelltypen und humoralen Faktoren am Krankheitsgeschehen bilden die Voraussetzungen für eine gute und nachvollziehbare Diagnostik. Dieser Ansatz, dass der Histopathologie eine Brücken- bzw. Vermittlerfunktion für das Verständnis der Pathogenese und bei der Formulierung der Diagnose zukommt, wurde auch in dieser Auflage nachhaltig berücksichtigt und verstärkt. Konzeptionell sollen später der diagnostisch tätige Tierarzt oder Forscher in der Lage sein makroskopische Veränderungen automatisch „virtuell“ in ihre lichtmikroskopischen Bestandteile zu zerlegen. Diese virtuellen Mosaiksteine bilden die Basis für die Verwendung der richtigen Terminologie bei der Ausformulierung der Diagnosen und Differentialdiagnosen.

Der Herausgeber schätzt sich glücklich, dass für die Mitarbeit im Kapitel „Herz- und Kreislauforgane, Körperhöhlen“ mit Prof. Dr. Peter Schmidt (Wien) und im Kapitel „Lymphatische Organe“ mit Prof. Dr. C. Herden (Gießen) zwei ausgewiesene Experten für die jeweiligen Organ- und Gewebssysteme gewonnen werden konnten.

Der Herausgeber dankt allen Autoren für die loyale und kollegiale Mitarbeit. Dem Enke Verlag, vertreten durch Frau Dr. Maren Warhonowicz und Dr. Ulrike Arnold, gilt schließlich der besondere Dank für die verlegerische Betreuung des Werkes, Engagement und Unterstützung sowie hilfreiche konzeptionelle Hinweise.

Hannover, Herbst 2011

W. Baumgärtner

Vorwort zur 1. Auflage

Obwohl sich in den letzten Jahrzehnten methodisch und konzeptionell sowohl in der Grundlagenforschung wie auch in der angewandten Tiermedizin sehr viel geändert hat, gilt nach wie vor, wenn auch in modifizierter Form, insbesondere in der Pathologie die von Rudolf Virchow aufgestellte Theorie der Zellulärpathologie „Omnis cellula e cellula“. Dieses vor mehr als 100 Jahren von dem Gründer der modernen Pathologie formulierte Konzept weist in aller Deutlichkeit auf die Bedeutung hin, die dem Verständnis von zellulären Vorgängen zukommt. Die Pathohistologie ist einerseits die Grundlage und der goldene Standard bei der Diagnose von Krankheiten. Andererseits spielt das Wissen um die zellulären Veränderungen und deren formale und ätiologische Genese eine essenzielle Rolle bei der kompetenten Interpretation von morphologischen Befunden insbesondere in Bezug auf Pathogenese, Prognose und Epikrise.

Mit dem verstärkten Einsatz der Molekularbiologie wurde die kritische Frage nach der Bedeutung und Sinnhaftigkeit der Pathohistologie im Allgemeinen und insbesondere im Rahmen des Tiermedizinstudiums gestellt. Es bleibt daher umso bemerkenswerter festzuhalten, dass in den letzten Jahren eine Renaissance der licht- und elektronenmikroskopischen Untersuchungstechniken und ein zunehmender Bedarf an Spezialisten auf diesem Tätigkeitsfeld zu beobachten ist. Die Interpretation von festgestellten alternativen oder fehlenden molekularen Interaktionen auf Nukleinsäure- und Proteinebene in einem komplexen System wie der Zelle bzw. des Gesamtorganismus gestaltet sich allerdings ohne Hinzuziehung der zellulären Ebene als äußerst schwierig. Erst der Nachweis der Manifestation einer molekularen Entgleisung mittels morphologischen Methoden erlaubt eine weitergehende Interpretation in Bezug auf Signifikanz und Pathogenese von Krankheitsprozessen. Darüber hinaus führt der komplementäre Einsatz von morphologischen und molekularbiologischen Untersuchungsmethoden zu einem besseren Verständnis von Krankheitsprozessen in der Diagnostik und Pathogenesefor-

schung und bildet die Voraussetzung für die Formulierung von Therapieansätzen.

In Anbetracht des hohen Stellenwertes der Pathohistologie für die Diagnostik und die Bedeutung des Wissens um die zellulären Vorgänge für das Verstehen der Genese von pathologischen Prozessen und bei der Abklärung von morphologischen und ätiologischen Differenzialdiagnosen machte sich das Fehlen eines entsprechenden aktuellen deutschsprachigen Lehrbuches besonders schmerzlich bemerkbar. Diese Lücke soll durch das nun vorliegende Werk geschlossen werden. Bei der Erstellung des Buches wurde versucht, neuen Aspekten der pathohistologischen Diagnostik wie auch der formalen Genese von Krankheitsprozessen gerecht zu werden. Hierbei wurden die Bedürfnisse der Studierenden nach einem klar strukturierten neuzeitlichen Lehrbuch und des im Berufsleben stehenden Tierarztes oder des an der Pathohistologie interessierten Kollegen nach einem übersichtlich gegliederten Nachschlagewerk berücksichtigt.

Der besondere Dank der Autoren und des Herausgebers gilt Frau Dr. Vanja Paltian vom Institut für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover für die Mitarbeit und Koordination der einzelnen Kapitel, graphischen Abbildungen und Korrekturhilfen. Großer Dank geht außerdem an Herrn Professor Gruber vom Institut für Tierpathologie an der Freien Universität Berlin und an seine Mitarbeiter Frau Dr. Kershaw und Herrn Rund für das Scannen der Präparate. Durch deren Hilfe ist es uns nun möglich, die im Buch abgebildeten Schnitte im Internet zur Verfügung zu stellen. Dem Enke Verlag, vertreten durch Frau Heike Listmann, Frau Yvonne Hagen und Frau Dr. Ulrike Arnold, gilt schließlich der besondere Dank für die verlegerische Betreuung des Werkes, Engagement, Unterstützung und hilfreiche konzeptionelle Hinweise.

Hannover, Sommer 2007

W. Baumgärtner A. Gröne A. D. Gruber
M. Hewicker-Trautwein P. Wohlsein